

Hier snackt Käpt'n Cordts:

Leve Leser!

Winter – so richtig mit Snee! Och, leve Frünnen, dat hett dat all langen nich mehr geven. Wi harrn mol 'n harten Winter, to, as ik noch 'n lütten Jung wörr. Dat Schönste for mi wörr de Sünnavend, wenn ik mit den Bäckersleen langs 'n Diek mitföhren drov.

Wenn 't hart froren harrn, denn geev Tant' Anno, de Bäckersfro, den Gesell' un mi 'n iseren Fүүrkiek mit. De worr vör in 'n Sitz in Blickhol-Kasten fastmookt. Twee warme Deeken harrn wi ok. Tschä, un denn gung dat los. Achter in den groten Sleenkasten harrn wi allens wat de Lüüd an 'n Diek bruken dän: von 'n Botterkoken anfangen bit to 'n echt Wurster Swartbrot.

„Hans“ wörr 'n feint Peerd. He trock düchtig. De ol' Sleen schүүr so dannig över den harten Snee, dat dat lies knippeln dä. Willi, de Bäckergesell, fung mit unner an to singen, Un wenn wi in Schmarren wörrn, denn trock he an de lüttje Klock: „Klingelingeling! Un luut bolk he: „De Bäcker is dor!“.

Un denn kemen de Froenslüüd, de Hannen unner de Schort, mit frostig Gesicht ut jehr Hüüs rut. De ene Fro wull blots Schnecken to 'n Koffi hem, de anner Krintenstuten un waller 'n annert Froensminsch Swartbrot. Un bi jedet Huus höör 'n den sülven Snack: „Hoo, kolt wat, Willi? Aver sonst is dat Weer jo schön, dat kann nicht anners seggen: Sünn un Snee, fein, nee!“ Se pedden von een Foot op den annern. Un jedet mol sä Willi: „Jo, dat kannst wohl seggen. Sonst noch wat?“ „Nee, Willi!“ „Na, denn Tschүүß ok!“ „Goode Fohrt mit dienen Sleen, hett 'n ok nich jeden Winter, wa! Un hol den lütten Hein fein warm.“ Dormit meenen se mi.

Boben in 'n Norden von Land Wussen holen wi uns for unse Fүүrkieken bi August Brememaier nee kleuhnige Köhlen. Dorfor kreg he 'n halven Stuten.

Wenn Willi den letzten Kunnen trecht harr, denn sä he: „Weer is doch to fein. Wi föhrt unnern Butendiek no Huus“.

Bi Solthörn gun't över 'n Diek. Wat kunnen wie wiet kieken. De swarten Scheep trocken no See to orer wullen no Bremerhoben. De Damp ut de grooten Schosteens steeg hoch in de Luft, so windstill wörr dat.

Wenn de Sleen över 'n Holtstück slutern dä, rumpel dat, sünst wörr 't still, ganz still. De Snee glitzer in de Sünn, un mi dä dat al recht leed, dat wie bi Rintzeln waller över 'n Diek müssen.

Tant' Anno tööv al op uns. Willi kreeg erstmol, ehrer dat he afreken dä mit ehr, 'n Grog un ik, as se, 'n Tass Tee. Un denn sä se: „Willi, wenn dat Peerd klor is, reket wi af. Nimm em noch Knüst mit“.

Mi drück se, ehrer dat ik no Huus gung, 'n Schnek in de Hand un sä: „Wörr dat nich schön, drofst ok mol waller mit!“ Schöne ole Bäckersleentied.

Ik grööt jo düchtig un bliev jümmer joe ole Fründ

Käpt'n Cordts

Text von Hein Carstens, erschienen in der Nordsee-Zeitung 25. Januar 1995